

Das Luxemburger Land.



Organ für vaterländische Geschichte, Kunst & Literatur.

N^o. 29.

Luxemburg, 22. Juli 1883.

II. Jahrg.

Inhalt: Die Lerche, Poesie. — Unsere Glockentöne. — Occupation du Luxembourg par les Bourguignons en 1443. — Beitrag zur Topographia Germaniæ inferioris (1659). — Bauernregeln und Loostage im Luxemburgischen. — Les pauvres gens, Poesie. — Alterthümer und Kunstdenkmäler. — Sagen und Legenden. — Volksglaube. — Feuilleton: Der Spittler. — Kunst und Literatur. — Sprichwörter. — Fragekasten.

Die Lerche.

Was ist das für frohe Kunde,
Lerche, die dein Gruß uns bringt?
Sag's mit lieberreichem Munde,
Was dein kleines Herz durchbringt.

„Frühling ist's, und helle Freude
Winkt in Wald und Flur so traut,
Und es glänzt im Blüthenkleide
Die Natur wie eine Braut.“

Aber Lerche, wie ich sehe,
Zesselt dich die Schönheit nicht;
Denn du steigst zur fernen Höhe,
Badend dich im Sonnenlicht?

„Den Allmächt'gen will ich preisen,
Dem wir danken all die Pracht;
Trag' zu ihm empor die Weisen,
Der die Flur und mich gemacht.“

Trauter, kleiner Frühlingsjünger
Hoch im gold'nen Sonnenschein,
Ich auch halte mich nicht länger,
Stimm in deine Lieder ein!

THEODOR EHLEH.